

Newsletter Integrationsbereich

4. Quartal 2019

Bezirksamt
Lichtenberg
von Berlin



Inhalt

4. Quartal 2019	1
Das Bezirksamt Lichtenberg zeigt die Ausstellung „L’Chaim – auf das Leben“	3
Tanz- und Theaterworkshop „Heimaten“ startet im Oktober	4
Lichtenberg hat den 1. Fachtag zur Interkulturelle Senior*innenarbeit in Lichtenberg ausgerichtet	4
Muttersprachliche Angebote für geflüchtete Eltern und andere	6
Mehrsprachige Informationsmaterialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung	7
OECD legt Bericht zur aktuellen Entwicklung der Migration vor	7
Doris Bojic erhält den diesjährigen Integrationspreis des Bezirks	9
Fachtag „Wir in Lichtenberg: heute und in der Zukunft“	9
Pilotprojekt unabhängiges Beschwerdemanagement für LAF-Unterkünfte ausgelaufen	10
Leitbild weltoffenes Berlin – Chancengerechte Verwaltung veröffentlicht	10
„Berliner Zustände 2018“ – Bericht über extreme Rechte, Rassismus und Antisemitismus erschienen	12
Ökotopia erhält Wirtschaftspreis des Bezirks	13
Nutzerbefragung für Berliner Beratungsnetz für Zugewanderte (BfZ) ist gestartet	14
Veranstaltungen im 4. Quartal 2019 in Lichtenberg:	15
BENN-HSH: 07.10.2019 Ideenwerkstatt im BENN-Büro.....	15
Garage 10 e.V.: 13.10.2019 Frauenfahrradschule	15
WIB HSH: 22.10.2019 Bildet Vielfalt?! 2.0.....	15
BENN-HSH: 23.10.2019 Kochabend mit Rezepten zum Thema "Gefülltes".....	15
Garage 10 e.V.: 26.10.2019 Frauenfahrradschule	16
BENN-HSH: 29.10.2019 Nachbarschaftsversammlung Welsekiez	16
WiA-Büro Lichtenberg: 31.10.2019 „Ich möchte Deutsch lernen!“ – Deutschkurse in Deutschland	16
SIBUZ.: 06.11.2019 „Dschungel sonderpädagogische Förderbedarfe“	17
Süd-Ost-Europa e.V.: 13.11.2019 Ausstellungseröffnung im Projekt „Mit uns kannst Du rechnen!“	17
Bezirksamt Lichtenberg: 17.11.2019 „Wir in Lichtenberg: heute und in der Zukunft -Das vietnamesische Lichtenberg“	17
WiA-Büro Lichtenberg: 19.11.2019 „Ich suche eine Ausbildung!“ – Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland.....	17
Zukunftswerkstatt HSH: Die Mischung macht`s Menschliches Miteinander- Mitdenken und Mitgestalten in Hohenschönhausen	18

WiA-Büro Lichtenberg: 05.12.2019 „Ich möchte mein eigenes Geld verdienen!“ – Bewerben für einen Job in Deutschland.....	18
Süd-Ost-Europa e.V.: 11.12.2019 Ausstellungseröffnung im Projekt „Wege in die Zukunft“	19
Garage 10 e.V.: 14.12.2019 Frauenfahrradschule	19
Garage 10 e.V.: 07-08.12.2019 Informationsstand mit kostenlose Radreparaturen auf dem Karlshorster Weihnachtsmarkt	19
Teilnehmer*innen gesucht: arabisch-sprachiger Kurs für Eltern zur Erziehung in Deutschland	20
IMPRESSUM:.....	21

In eigener Sache:

Der letzte Newsletter des Jahres 2019

Zu Beginn des 4. Quartals erscheint nun der letzte Newsletter des Jahres. Den Newsletter des Integrationsbereichs gibt es inzwischen seit einem Jahr. Vielen Dank, dass Sie ihn abonniert haben und sich für die Themen Migration und Integration im Bezirk Lichtenberg interessieren. Nach wie vor freuen wir uns darüber, wenn Sie uns Informationen über anstehende Veranstaltungen zusenden, die Sie planen. Wir veröffentlichen diese gern. Senden Sie uns dafür einfach eine Veranstaltungsnotiz mit Ort, Zeit, Titel der Veranstaltung und eine kurze Beschreibung.

Wir nehmen Ihre Informationen, Veranstaltungen und aktuelle Mitteilungen gern unter integration@lichtenberg.berlin.de entgegen. Redaktionsschluss ist jeweils die letzte Woche vor Beginn des neuen Quartals. Auch wenn Sie andere, im Themenbereich Migration, Integration und Asyl Tätige oder Interessierte auf das Erscheinen unseres Newsletter hinweisen, würden wir uns freuen.

An- und abmelden können Sie sich unter dem folgenden Link:

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/newsletter/>

Richtigstellung: In der letzten Ausgabe unseres Newsletters berichten wir auf der Seite 9 in dem Artikel „Neue Onlineplattform mit Infos über Anlaufstellen für zugewanderte Menschen in Berlin“, dass unter anderem „VIA gGmbH“ das Berliner Beratungsnetz für Zugewanderte (BfZ) aufgebaut habe. Richtig ist, dass VIA e.V., also der Verband für Interkulturelle Arbeit Berlin Brandenburg e.V., Teil der Kooperationspartner ist, die das Beratungsnetz aufbauten.

Ihr Team Integration des Bezirksamtes Lichtenberg

Jüdisches Leben in Berlin

Das Bezirksamt Lichtenberg zeigt die Ausstellung „L'Chaim – auf das Leben“



Plakat zur Lichtenberger Ausstellung L'Chaim/ KIGa e.V.

Am 7.10.19 wird im Rathaus Lichtenberg die Ausstellung L'Chaim feierlich eröffnet und ab dem 08.10. bis zum 18.10.2019 zu besichtigen sein.

In der interaktiven, mehrsprachigen (Deutsch, Englisch, Arabisch) Wanderausstellung „L'Chaim – auf das Leben!“ wird die Vielfalt jüdischen Lebens in Berlin anhand von 31 jüdischen und sechs nichtjüdischen Biographien porträtiert, die in sieben Themenfilmen in mehreren Kurzinterviews zu Wort kommen. Die Ausstellung porträtiert den Alltag von Jüdinnen und Juden, die heute in Berlin ihre Heimat gefunden haben. Teil der Ausstellung sind Themenfilme, die die Aspekte „Jüdische Religion“, „Mein Judentum“, „Heimat“, „Familie“, „Minderheit“, „Das ist mir wichtig“ und „Zusammen in Berlin“ im Rahmen von Kurzinterviews mit den Protagonist*innen der Ausstellung beleuchten.

Aktiv, divers und vielfältig gestaltet sich jüdisches Leben heute in Berlin. Nach der weitgehenden Zerstörung jüdischen Lebens zwischen 1933 und 1945 ist Berlin heute wieder Heimat für Juden und Jüdinnen mit verschiedensten Hintergründen und Lebensgeschichten. In der Zusammensetzung der jüdischen Bevölkerung Berlins spiegelt sich die Diversität der Hauptstadt wider: Vom Gemeinderabbiner über den Punk bis hin zu Künstlern aus Israel ist alles vertreten. Als Wanderausstellung von der Organisation Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus – KIGa e.V. konzipiert, werden in der Ausstellung „L'Chaim – Auf das Leben: Die Vielfalt jüdischen Lebens in Berlin entdecken“ Juden und Jüdinnen portraitiert, die Berlin heute als ihre Heimat bezeichnen. Die Ausstellung, die sich insbesondere an Menschen richtet, die kaum oder keine Berührungspunkte zum Judentum haben, bietet in drei Sprachen (Deutsch, Arabisch, Englisch) Informationen zu Fragen wie Heimat, Sexualität, Migrationserfahrung, Minderheit, Religion und vielem mehr.



1Schülerinnen der Lousie Schroeder Schule bei einem Workshop/KIGa e.V.

Die Ausstellung hat neben der Vermittlung einer differenzierten Sichtweise des Judentums und seiner Vielfalt zum Ziel, durch die behandelten Themenfelder und vorgestellten Biographien den Teilnehmer*innen emotionale Anknüpfungspunkte zu ihrer eigenen Lebenswirklichkeit zu vermitteln, Gemeinsamkeiten

aufzuzeigen und sie dabei zu unterstützen, Vorurteile abzubauen. Es gibt jeweils am 09.10., dem 11.10., dem 14.10. und dem 18.10. um 18 Uhr öffentlichen Führungen.

Am 16.10. gibt es zwei Workshop-Angebote mit Übersetzungen auf Arabisch und Farsi, jeweils 14 bis 16 Uhr und 17-19 Uhr. Anmeldungen hierzu bitte an irina.plat@lichtenberg.berlin.de.

Mit dem Besuch der Webseite: <https://lchaim.berlin/> im Vorfeld sind zahlreiche Informationen über die Ausstellung und das Begleitprogramm zugänglich.

Programm „Kultur macht stark“

Tanz- und Theaterworkshop „Heimaten“ startet im Oktober

Über Fördermittel aus dem Programm "Kultur macht stark" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung startet im Oktober 2019 in der Jugendfreizeiteinrichtung "Orange Flip" in der Gensinger Str. 56 in Kooperation mit der EJF gemeinnützige AG (Träger des Bildungsverbundes Lichtenberg) und südost Europa Kultur e.V. ein Tanz- und Theaterworkshop.

„Wir müssen endlich anfangen Heimat im Plural zu sehen: Heimaten.“ (Lamy Kaddor) Ein Mensch? Eine Familie? Zwei Familien? Ein Land? Mehrere Länder? Eine Stadt? Ein Kiez? Eine Wohnung? Ein Geruch? Eine Kultur? Eine Musik? Was ist Heimat eigentlich? Zum Titel „HEIMATEN“ werden 16 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren in neun Monaten Tanzchoreographien und Theaterszenen initiieren um diese im Juni 2020 vor geladenen Gästen aufzuführen.

Der Workshop beginnt am 24. Oktober 2019 und findet dann wöchentlich in der Jugendfreizeiteinrichtung „Orange Flip“ statt. Sie können sich an Frau Elsa Vortisch (Workshopleitung) als Ansprechperson bezüglich einer Teilnahme am Workshop wenden. Die Plätze sind begrenzt. Mail: e.vortisch@gmx.de

Interkulturelle Senior*innenarbeit

Lichtenberg hat den 1. Fachtag zur Interkulturelle Senior*innenarbeit in Lichtenberg ausgerichtet



Abbildung 2 Teilnehmende an einem Workshop im Rahmen des Fachtages/Amt für Soziales, BA Lichtenberg

In Lichtenberg leben Menschen, die aus den unterschiedlichsten Ländern zugewandert sind. Diese Berliner und Berlinerinnen werden auch in Lichtenberg alt. Dementsprechend ist es auch Aufgabe der Senior*innenarbeit in Lichtenberg, dieser zunehmenden Vielfalt gerecht zu werden. Ausgehend vom 3. Handlungskonzept für die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren in Lichtenberg, lud daher das Amt für Soziales am 12. September 2019 zum ersten Fachtag „Gemeinsam vielfältig sein – Interkulturelle Senior*innenarbeit in Lichtenberg“ ins Rathaus Lichtenberg ein. Der Fachtag wurde von der Altenhilfekoordination des Amt für Soziales in Kooperation mit der

Bürgerinitiative Ausländische MitbürgerInnen e.V., dem VIA Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V. Interkulturelles Kompetenzzentrum für Migrant*innenorganisationen Berlin, dem Pflegestützpunkt Lichtenberg und der Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination des Bezirksamt Lichtenberg durchgeführt und von Michael Grunst (Bezirksbürgermeister) und Birgit Monteiro (stellv. Bezirksbürgermeisterin und Stadträtin für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Arbeit und Soziales) eröffnet.

Den Ersten Vortrag hielt Thorsten Stellmacher vom Institut für Gerontologische Forschung e.V. zum Thema Zugangsbarrieren zum Gesundheitssystem für ältere Migrant*innen. Sprachliche Hürden, fehlendes Wissen über das deutsche Gesundheitssystem und Möglichkeiten und eigene Rechte stellen neben ansozialisierten kulturellen Unterschieden im Umgang mit Pflegebedürftigkeit und Erkrankungen Herausforderungen für die gesundheits- und Senior*innenarbeit dar, die zukünftig adressiert gehören.

Nozomi Spennemann (VIA Berlin/Brandenburg e.V.) und Nazife Sari (Leiterin der Brückenbauerinnen in der Pflege, Diakonisches Werk Stadtmitte) stellten in Ihrem Vortrag „Good Practice im Pflegebereich am Beispiel des Netzwerks Alter und vietnamesische Migration“ Beispiele vor, wie solchen Herausforderungen begegnet werden kann. Bettina Grotewohl (Bürgerinitiative Ausländische MitbürgerInnen e.V.) berichtete in Ihrem Vortrag „Mischen Sie sich doch mal!“ Ältere Migranten und Deutsche miteinander - oder auch nicht. Erfahrungen des Projekts "Kultursensible Begegnungsstätte" von den Schwierigkeiten unterschiedliche Gruppen zusammen zu bringen. Sie zog den Schluss, dass der Erfolg interkultureller Senior*innenarbeit von einem langen Atem und einer langfristigen, solide ausfinanzierten Arbeit abhängt und dass es gleichzeitig kontraproduktiv sein kann Menschen zwingen zu wollen sich zu „durchmischen“. Es sei völlig legitim, wenn Senior*innen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen „unter sich“ bleiben wollen. Eine Durchmischung lässt sich nicht erzwingen, sondern kommt mit der Zeit.

Prof. Johanna Kaiser (Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH)) zeigte den Film „Keine Zeit für Heimweh“ - Eine filmische Biographieforschung im Kontext deutsch-türkischer Migration, der nahelegte, dass die Anliegen von Senior*innen, egal aus welchem Land sie ursprünglich stammen, sich mehr gleichen als oftmals angenommen wird.

Im Anschluss gab es Workshops, bei denen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit hatten sich über Ihre praktischen Erfahrungen auszutauschen.

Der Fachtag zur Interkulturellen Senior*innenarbeit in Lichtenberg fand dieses Jahr zum ersten Mal statt. Es ist angedacht dieses Thema auch mit weiteren Fachtagen weiter zu bearbeiten. Die Ergebnisse fließen in die Neufassung des Handlungskonzeptes für die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren in Lichtenberg ein.

Starke Brücken**Muttersprachliche Angebote für geflüchtete Eltern und andere**

Das Projekt „Aufsuchende Elternhilfe für geflüchtete Familien“ der Starke Brücken GbR wird durch das Gesundheitsamt im Rahmen des bezirklichen Integrationsfonds durch das Gesamtkonzept zur Partizipation und Integration Geflüchteter finanziert. Im Rahmen des Projektes wird eine Reihe von Angeboten für werdende und junge Eltern angeboten. Zu allen Angeboten existieren mehrsprachige Flyer, die bei Bedarf in digitaler Form bei den Projektverantwortlichen bezogen werden können:

1. Angebot:

Das Angebot „Babymassage mobil“ richtet sich an alle geflüchteten Eltern mit Kindern im Alter von 6 Wochen bis zum 12. Lebensmonat aus Lichtenberg. In entspannter Atmosphäre werden gemeinsam die Handgriffe der Babymassage und das Eingehen auf die Bedürfnisse des Kindes erlernt. Das Angebot ist kostenlos. Familien können sich direkt an die Starke Brücken GbR wenden.

Ansprechpartnerin ist:

Janine Kühmel (Starke Brücken GbR)
 Mobil: 0159/ 01 34 73 48
 Mail: janine.kuehmel@starke-bruecken.de

2. Angebot:

Das Angebot „Mobile Sprechstunde“ richtet sich an geflüchtete Schwangere und Familien mit Säugling im 1. Lebensjahr aus Lichtenberg. Es können Fragen zu den Themen Schwangerschaft, Geburt, gesundheitliche Versorgung, kindliche Gesundheit und Entwicklung, Förderung und Erziehung, Kitasuche, Ämter und Behörden gestellt werden. Das Angebot ist kostenlos. Familien können sich direkt an die Starke Brücken GbR wenden.

Ansprechpartnerin ist:

Janine Kühmel (Starke Brücken GbR)
 Mobil: 0159/ 01 34 73 48
 Mail: janine.kuehmel@starke-bruecken.de

Nach einer gemeinsamen Terminvereinbarung können auch Hausbesuche gemacht werden. Die Babymassage kann auf Deutsch, Englisch und ggf. unter Hinzuziehung von Dolmetschern (Arabisch, Farsi, Dari, Pashtu, Kurdisch, Russisch) nach Bedarf erfolgen.

3. Angebot:

Das Angebot „Little friends“ – FuN-Baby richtet sich an Familien mit Säugling zwischen 0-18 Monaten. Der Kurs findet 8x jeweils am Mittwoch von 10-11:30 Uhr statt und startet am 23.10.2019 in dem Nachbarschaftshaus Kiezspinne, Schulze-Boysen-Str.38, 10365 Berlin.

Sexuelle Aufklärung und Gesundheit

Mehrsprachige Informationsmaterialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat mehrsprachige oder durch Bilder selbsterklärende Materialien zu dem Thema „Sexuelle Aufklärung und Gesundheit“ bereitgestellt und auf ihrer Internetseite zum Download zur Verfügung gestellt.

- Daumenkino zur Kondombenutzung: <https://www.bzga.de/infomaterialien/hiv-sti-praevention/?idx=2222>
- Fliegende Herzen - Leporello zum Kondomgebrauch: <https://www.bzga.de/infomaterialien/aidsaufklaerung/fliegende-herzen-leporello-zum-kondomgebrauch/>
- HIV-Übertragung. Wo Risiken bestehen, wo nicht und wie man sich schützen kann: In Deutsch, Türkisch, Russisch, Französisch, Englisch, Arabisch und Farsi unter: <https://www.bzga.de/infomaterialien/fremdsprachige-materialien/?uid=0f06c51363cb832f3f3874ec20d5b793>
- »Die infektiösen STI« - Plakat: <https://www.bzga.de/infomaterialien/?sid=-1&idx=2971>
- Die Pille danach – Faltblatt: In Deutsch, Türkisch, Russisch, Französisch, Englisch, und Arabisch unter: <https://www.bzga.de/infomaterialien/familienplanung/verhuetung/die-pille-danach-faltblatt/>
- sicher sein - Kondome + Pannen: In Deutsch, Türkisch, Russisch, Französisch, Englisch und Arabisch unter: <https://www.bzga.de/infomaterialien/familienplanung/sicher-sein-kondome-und-pannen/>
- sicher sein - Pille + Pannen: In Deutsch, Türkisch, Russisch, Französisch, Englisch und Arabisch unter: <https://www.bzga.de/infomaterialien/familienplanung/sicher-sein-pille-und-pannen/>

Die Materialien können Sie kostenfrei bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bestellen: <https://www.bzga.de/infomaterialien>

OECD Migration Outlook 2019 erschienen

OECD legt Bericht zur aktuellen Entwicklung der Migration vor

Laut dem Migration Outlook von 2019 der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Cooperation and Development, OECD) lagen die Anträge auf Asyl in den OECD-Ländern 2018 mit 1,09 Millionen Asylanträgen um rund 35 Prozent niedriger als in den Jahren 2015 und 2016 (je 1,65 Millionen). Die größte Gruppe unter den Asylbewerbern bildeten die Afghan*innen, gefolgt von Syrer*innen, Iraker*innen und Venezolaner*innen. Mit den Anträgen ging auch die Zahl der registrierten Geflüchteten um insgesamt 28 Prozent zurück. Laut dem OECD-Migrationsexperten Thomas Liebig rechnet die OECD allerdings mit einem Anstieg der Asylanträge. Die Berliner Zeitung zitierte ihn mit der Aussage „Wir wissen nur noch nicht wann.“ (Berliner Zeitung, 18.09.2019, <https://bit.ly/2mjMufw>).

Auch in Deutschland wurden 2018 im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Erstanträge auf Asyl gestellt, insgesamt 162.000, was gegenüber 2017 einem Rückgang von 18,3 Prozent entspricht. Bereits im Vorjahr wurde ein Rückgang der Asylantragsstellungen verzeichnet. Gleichzeitig steigt die Zahl der Arbeitsmigrant*innen in den OECD-Ländern insgesamt aber auch in Deutschland an. Die größte Zuwanderungsgruppe in Deutschland stellen dabei Rumän*innen dar, die mit 230.000 Personen im Jahr 2017

die Pol*innen als bisher größte Gruppe ablösen. Diese stellten dann 2017 die zweitgrößte Gruppe, gefolgt von Bulgar*innen, Syrer*innen und Kroat*innen.

Die OECD-Länder nehmen weiterhin Anpassungen an ihren Arbeitsmigrationsprogrammen vor, um eine gezieltere Auswahl zu ermöglichen und ihrem Kompetenzbedarf besser Rechnung zu tragen. Einige Länder haben auch ihre Zuwanderungsverfahren für Investoren reformiert oder neue Programme für Zuwander*innen geschaffen, die Start-ups finanzieren. Andere Länder haben wiederum Beschränkungen beim Familiennachzug eingeführt oder ihre Asylverfahren gestrafft, so auch die Bundesrepublik Deutschland. Auch stellt der Bericht fest, dass in den OECD-Ländern vermehrt von Fragen des reinen Ankommens zur Bearbeitung von Fragen der Integration übergegangen wird.

Ging es in den vergangenen Jahren mehr um die Organisation der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern, werden nun vermehrt Programme aufgelegt, die die Menschen bei Alltagsfragen unterstützen sollen.

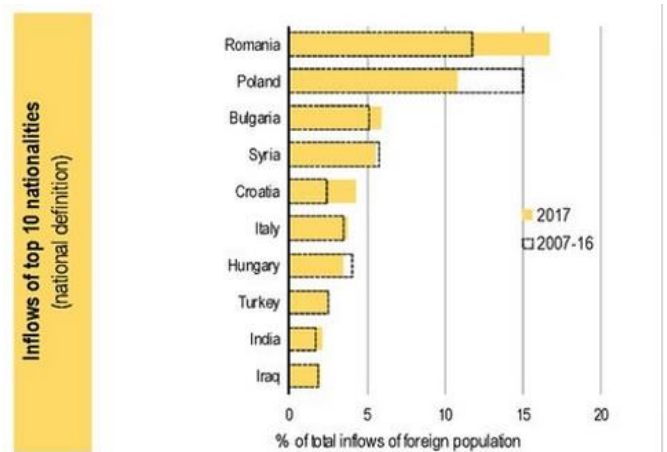
Des Weiteren beschäftigt sich der OECD Migration Outlook mit den Auswirkungen von Verzögerungen beim Familiennachzug. Die Verzögerung des Nachzugs von Partnern wirken sich demnach negativ auf die Integrationsaussichten aus. Dies gelte insbesondere für Frauen. In den europäischen OECD-Ländern und den Vereinigten Staaten beherrschen Partner, die erst mit Verzögerung nachgezogen sind, nach fünf Jahren und mehr im Aufnahmeland die Landessprache schlechter als Ehepartner, die ohne Verzögerung in das Aufnahmeland nachkommen konnten. Auch die Integrationsergebnisse der Kinder können erheblich beeinträchtigt werden, was etwa die Kenntnisse in der Sprache des Aufnahmelandes und die Bildungschancen angehen.

Der OECD Migration Outlook erscheint jährlich. Den vollen Migration Outlook 2019 sowie eine deutschsprachige Zusammenfassung können Sie auf folgender Seite herunterladen:

<https://www.oecd.org/berlin/presse/migration-in-oecd-laendern-veraendert-sich-mehr-arbeits-und-familienmigration-weniger-fluechtlinge-18092019.htm>

Aktuellere Daten für die Bundesrepublik in Bezug auf Asylanträge lieferte das Bundesministerium des Inneren für das erste Halbjahr 2019. Stand Juli 2019 lag die Zahl der beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gestellten Asylanträge zwischen Januar und Juli bei 100.233 (davon 86.350 Asylerstanträge und 13.883 Folgeanträge), 10.091 weniger (-9,1 Prozent) als im Vorjahreszeitraum.

Quelle: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2019/08/asylzahlen-juli-2019.html>



Grafik: OECD Migration Report 2019, S. 233/OECD

Integrationspreis Lichtenberg 2019

Doris Bojic erhält den diesjährigen Integrationspreis des Bezirks

Das Bezirksamt Lichtenberg zeichnet 2019 mit dem Integrationspreis die Mitarbeiterin des Ordnungsamtes Frau Doris Bojic aus. Erstmals wurde der Integrationspreis für Mitarbeiter*innen der Lichtenberger Verwaltung ausgeschrieben, um deren Leistungen im Bereich der interkulturellen Öffnung und den gestiegenen Anforderungen im Zuge der Zuwanderung der vergangenen Jahre aber auch allgemein einer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft wertzuschätzen und sichtbar zu machen.

Frau Bojic setzt sich seit Jahren engagiert, ausgewogen und mit Empathie für ein nachbarschaftliches Miteinander in unserer bezirklichen Stadtgesellschaft ein. Ihre Aufgaben sind in Hinblick auf die Themen Zuwanderung und Integration sehr vielfältig. Ganz gleich ob sie auf Bürgerversammlungen auftritt, Ortsbegehungen und Kiezspaziergänge begleitet oder Bürgeranliegen bearbeitet, immer hat sie das Miteinander und den Ausgleich von Bedürfnissen und Interessen von Nachbarinnen und Nachbarn unterschiedlicher Herkunft und Kultur im Blick. Eine besondere Sensibilität entwickelte Frau Bojic für aus Südosteuropa zugewanderte Einzelpersonen und Familien, welche unter prekären Verhältnissen arbeiten und wohnen müssen.

Der Preis wird Frau Bojic im Rahmen der Feierlichkeiten zur Wiedervereinigung am 01.10.2019 im Kulturhaus Karlshorst verliehen werden. Auf der Feier wird neben der Verleihung des Integrationspreises auch die feierliche Einbürgerung von in Lichtenberg wohnenden neuen Bundesbürger*innen begangen. Auch dies im Zeichen einer vielfältigeren und offenen Gesellschaft.

Das vietnamesische Lichtenberg

Fachtag „Wir in Lichtenberg: heute und in der Zukunft“

Seit mehreren Jahrzehnten gehören Vietnamesinnen und Vietnamesen nicht nur zum Stadtbild in Hohenschönhausen und Lichtenberg. Hier befanden sich zu Zeiten der DDR die großen Wohnheimkomplexe, in denen die damaligen, vietnamesischen Vertragsarbeiter lebten. Von hier aus erfolgten auch die existentiellen, andauernden Bemühungen sich nach 1990 zunächst einen Aufenthalt und damit eng verbunden, auch ein wirtschaftliches Aufkommen aufzubauen.

Diese Generation und deren Kinder und Kindeskiner sind inzwischen fest im Verwaltungsbezirk Lichtenberg etabliert. Vorrangig haben die Familie hier ihre kleinen bis großen Unternehmen oder ihre Arbeitsplätze und inzwischen auch ihre Eigenheime. Die damit verbundene vielfältige, für die Mehrheitsgesellschaft oft nicht einsehbare Infrastruktur zieht die nächsten Einwanderer aus Vietnam an. Studentinnen und Studenten, angeworbene Arbeitskräfte aber auch Asylbewerberinnen und Asylbewerber in mehr als prekären Lebens- und Arbeitsverhältnissen.

Der Zuzug von Vietnames*innen ebbt nicht ab, das vietnamesische Lichtenberg und der angrenzenden Bezirk Marzahn/Hellersdorf wachsen stetig. Bei all diesen Entwicklungen stellen sich die Fragen, fühlen sich die „alten“ und „neuen“ Vietnamesinnen und Vietnamesen als Teil des Gemeinwesens Lichtenberg? Ist Ihnen der Lebensort wichtig? Welche soziale Verantwortung sind sie bereit zu übernehmen, für Ihre Community und darüber hinaus. Da sind nur einige Fragen die vor dem Hintergrund des vietnamesischen Lichtenbergs mit den Betroffenen diskutiert werden sollen. Wir möchten Sie daher einladen am

**Sonntag, dem 17. November 2019, ab 10.00 Uhr im
den Räumen der Stiftung RBO, Paul-Junius-Straße 64a**

mit uns ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Verband für Interkulturelle Arbeit Berlin/Brandenburg statt.

Um Ihre Anmeldung wird gebeten bis zum 30.10.19 unter baerbel.olhagaray@lichtenberg.berlin.de

Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten

Pilotprojekt unabhängiges Beschwerdemanagement für LAF-Unterkünfte ausgelaufen

Nach einem Jahr Laufzeit wurde das Pilotprojekt Beschwerdemanagement des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im Beisein von Senatorin Elke Breitenbach offiziell abgeschlossen. Die Koordinierungsstelle Flüchtlingsmanagement der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales unter der Leitung von Sybill Schulz, die für das Pilotprojekt zuständig war, hatte ab Juni letzten Jahres mit den beiden Trägern GFBM – Gemeinnützige Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen mbH – und UrbanPlus Droste&Partner in 12 Unterkünften für geflüchtete Menschen in 8 Bezirken den Probelauf für ein Unabhängiges Beschwerdemanagement durchgeführt. Beteiligt waren Pankow, Lichtenberg, Reinickendorf, Marzahn-Hellersdorf, Charlottenburg-Wilmersdorf, Neukölln, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick.

Es wurden dabei Sprechstunden für die Bewohnerinnen und Bewohner in den Unterkünften angeboten, bei denen sie über ihre Rechte informiert wurden und sie Anregungen zur Verbesserung des Alltags in den Erstaufnahme- und Gemeinschaftsunterkünften geben konnten, sowie Beschwerden über die Unterbringung wurden entgegengenommen. Ziel war es, schnelle und nachhaltige Lösungen mit den Betreiberinnen und Betreibern und zuständigen Behörden, u. a. dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) zu finden. Angestoßen durch das Engagement der Frauen-Monitoringgroup, bestehend aus etwa 40 geflüchteten Frauen, unterstützt durch die Zukunftswerkstatt Heinersdorf und das Bezirksamt Pankow, konnte das Pilotprojekt in einzelnen Unterkünften umgesetzt werden.

Laut der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales wurden alle Einzelfälle und Beschwerden dokumentiert, ausgewertet und fließen in die Planung der berlinweiten Unabhängigen Beschwerdestelle für 2020 ein. Das Pilotprojekt wurde, um Handlungsempfehlungen abzuleiten, wissenschaftlich von der Alice Salomon Hochschule begleitet. Voraussichtlich im Oktober diesen Jahres wird eine Broschüre hierzu erscheinen. (Quelle: Newsletter BERLIN INTERNATIONAL September 2019, S. 17)

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite der Koordinierungsstelle Flüchtlingsmanagement: <http://www.berlin.de/koordfm>

Diversity in der Berliner Verwaltung

Leitbild weltoffenes Berlin – Chancengerechte Verwaltung veröffentlicht

Der Berliner Senat hat das gemeinsam durch die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Elke Breitenbach, den Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, Dr. Dirk Behrendt, und den Senator für Finanzen, Dr. Matthias Kollatz, das Leitbild „ beschlossen und dem Abgeordnetenhaus zur Kenntnis gegeben. Zuvor wurde es dem Rat der Bürgermeister vorgelegt, der sich mit dem Inhalt des Leitbildes einverstanden erklärt hat. In dem Rat der Bürgermeister sind neben den Bürgermeistern der Stadt Berlin, also dem regierenden Bürgermeister Michael Müller sowie den Bürgermeister*innen Ramona Pop und Klaus Lederer, auch die Bezirksbürgermeister vertreten. Es ist ein wichtiger Bestandteil des sich noch in der Konzeption befindlichen Diversity-Landesprogramms.

Im Folgenden dokumentieren wir das Leitbild, das für die gesamte Berliner Verwaltung gilt, in voller Länge:

Leitbild: Weltoffenes Berlin – chancengerechte Verwaltung!

Vielfalt aktiv gestalten

Die Berliner Stadtgesellschaft ist vielfältig und heterogen. Die Verwaltung ist Teil dieser Stadtgesellschaft und geht offen und wertschätzend mit Vielfalt um. Dies erfordert einen respektvollen Umgang aller mit allen. Im Umgang mit Unterschieden kann es zu Reibungen, Konflikten oder Widersprüchen kommen. Die offene Diskussion darüber und die Benennung von Herausforderungen sind Teil einer demokratischen Verwaltungskultur.

Die Verwaltung handelt auf der Basis von Grundgesetz und Rechtsstaatlichkeit. Das ist die Voraussetzung, um Diskriminierung zu vermeiden und Rechtssicherheit zu gewährleisten.

Jeglicher Diskriminierung tritt die Berliner Verwaltung entschieden entgegen. Dementsprechend gestaltet sie ihre Strukturen und Abläufe.

Verwaltung für alle zugänglich machen

Die Berliner Verwaltung passt ihre Angebote der wachsenden, sich stetig wandelnden, dynamischen Stadt an und versteht sich als deren Dienstleisterin. Sie handelt auf Grundlage des geltenden Rechts. Sie bezieht die Bedürfnisse und Lebenslagen der Menschen in der Stadt ein. Sie hört ihnen zu, ist offen für ihre Anliegen, und reagiert situationsgerecht. Bei der Ausgestaltung ihrer Angebote arbeitet die Verwaltung mit der Zivilgesellschaft zusammen.

Ein barrierefreier Zugang zu den Leistungen der Verwaltung ist die Voraussetzung für Teilhabe. Mit Barrierefreiheit sind sowohl bauliche Hindernisse angesprochen als auch sonstige Hürden. Barrieren stellen sich je nach Zielgruppe unterschiedlich dar. Die Beschäftigten der Berliner Verwaltung erkennen vorhandene Zugangshindernisse und wirken aktiv darauf hin, diese abzubauen.

Eine offene und wertschätzende Verwaltungskultur leben

In der Berliner Verwaltung wird eine offene, wertschätzende und diskriminierungssensible Verwaltungskultur gelebt. Sie stellt die Basis für ein gelungenes Miteinander unter den Beschäftigten dar und erhöht die Qualität von Verwaltungsleistungen und die Attraktivität der Berliner Verwaltung. Die Verwaltung versteht sich als lernende Organisation. Kritik wird als Chance verstanden, die eigene Arbeit zu verbessern.

Die Führungskräfte fördern und schützen diese Kultur aktiv. Es liegt in der Verantwortung aller Beschäftigten, sich gegen Diskriminierung und für einen wertschätzenden Umgang mit Vielfalt einzusetzen. Kompetenz im Umgang mit Unterschiedlichkeit und Diskriminierung ist daher unerlässlich für alle Verwaltungsmitarbeitenden.

Mit Vielfalt werben – Vielfalt in der Verwaltung fördern

Die Vielfalt der Stadtgesellschaft bildet sich in der Verwaltung ab. Hierfür setzt sich die Berliner Verwaltung ein. Sie entwickelt geeignete Strategien der Personalgewinnung und -entwicklung. Die Verwaltung setzt sich mit Zugangshürden auseinander und spricht davon betroffene Gruppen aktiv an. Sie etabliert eine Willkommenskultur für neue Mitarbeitende, die diese beim Einstieg in die Verwaltung unterstützt.

Weltoffenheit und Vielfalt gehören zu Berlin. Die Berliner Verwaltung trägt aktiv dazu bei, diese Vielfalt zu fördern und ihr gerecht zu werden!

Quelle: https://www.berlin.de/sen/lads/assets/schwerpunkte/diversity/2019_leitbild-weltoffenes-berlin-chancengerechte-verwaltung.pdf

Aus der Zivilgesellschaft

„Berliner Zustände 2018“ – Bericht über extreme Rechte, Rassismus und Antisemitismus erschienen

Die „Berliner Zustände“ erscheinen seit 2006 jährlich und werden durch die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin und das antifaschistische Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin e.V. verfasst. Im August ist die Ausgabe für das Jahr 2018 erschienen.

In der Ausgabe wird durch zivilgesellschaftliche Initiativen und Projekte beobachtete rassistische, antisemitische und rechte Gewalt in Berlin ausgewertet. Gerade im Jahr 2018 ist die Bedrohungslage durch die neonazistische, rassistische und antisemitisch motivierte Gewalttäter*innen in Berlin deutlich angestiegen. 309 dokumentierte Angriffe zählte die Berliner Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (ReachOut). Opfer dieser rechten Gewalt wurden „mindestens 423 Personen, darunter 19 Kinder und 47 Jugendliche. Bei den meisten Angriffen handelt es sich um Körperverletzungen (157) und gefährliche Körperverletzungen (115).“ (Berliner Zustände 2018, S. 21). Häufigstes Tatmotiv war im Jahr 2018 Rassismus (167

Fälle), gefolgt von Gewalttaten, die sich gegen die angenommene sexuelle Orientierung der Opfer richtete (63 Fälle). Danach folgte Antisemitismus als Tatmotiv (44). In Lichtenberg wurden 15 Angriffen dokumentiert.

Im Vergleich dazu wurden in Berlin 2017 insgesamt nur 267 Angriffe dokumentiert. In Bezug auf rechte Gewalttaten pro 100.000 Einwohner*innen sei die Lage nur in Sachsen angespannter als in Berlin, wobei in einigen Bundesländern keine Zahlen von unabhängigen Beratungsstellen erhoben werden, was einen bundesweiten Vergleich verunmöglicht. Unbeachtet durch den Artikel von ReachOut blieb leider auch die Dunkelziffer, da weder in Berlin noch in anderen Bundesländern eine flächendeckende Dokumentation durch zivilgesellschaftliche Akteure möglich ist.

Es ist anzunehmen, dass die tatsächlichen Zahl der rechten Gewalttaten, die nicht durch zivilgesellschaftliche Stellen dokumentiert wurden und nicht zur Anzeige gebracht oder durch Polizei und Staatsanwaltschaft als solche eingestuft wurden deutlich höher liegt. So könnten sich die pro Einwohner*in geringeren Fallzahlen in anderen Bundesländern als auch in Berlin auch durch die Nichtdokumentation der Vorfälle wegen einer geringeren Dichte von Meldestellen und Beratungsstellen erklären. Berlin ist als urbane Struktur und mit den bezirklichen Registerstellen hier vergleichsweise gut aufgestellt.

Weitere Themen sind unter anderem die Situation schwarzer Menschen und von Jugendlichen und Kindern, politischen Beeinflussungsversuche der Zivilgesellschaft durch Anfragen im Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen, insbesondere der Jugendsozialarbeit, der Umgang mit neonazistischen Demonstrationen in Berlin und die aufenthaltsrechtliche Situation von Geflüchteten.



Cover der Berliner Zustände 2018/MBR Berlin & apabitz e.V.

Die aktuellen und bisherigen „Berliner Zustände“ sind unter folgender Adresse abrufbar:

<https://www.mbr-berlin.de/materialien-2/publikationen-handreichungen/berliner-zustande/?lang=de>

Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2019

Ökotopia erhält Wirtschaftspreis des Bezirks

Die Ökotopia Handels- und Verlagsgesellschaft mbH wurde mit der mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung „Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2019“ ausgezeichnet. Geschäftsführerin Franziska Geyer nahm die im Rahmen des jährlichen Unternehmerabends im Theater an der Parkaue von Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro (SPD), dem Vorstandsvorsitzenden des Wirtschaftskreises Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V., Karsten Dietrich, und dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses der Bezirksverordnetenversammlung, Martin Schaefer (CDU), entgegen.

„Seit es Bio gibt, gibt es Ökotopia!“ Das Urgestein im Fair-Trade- und im Handel mit Bio-Produkten hat sich bereits vor 35 Jahren auf die Fahne geschrieben, die Welt und die Wirtschaft gerechter zu gestalten. Ausgangspunkt der Firma war 1980 eine studentische Initiative in Berlin-Kreuzberg aus dem links-alternativen Milieu, die es sich zum Ziel gesetzt hatte ein anderes Wirtschaften zu etablieren. Auch heute legt Ökotopia Wert auf fairen Handel und faire Erzeugerpreise.

Laudatorin Karen Friedel, Direktorin der Abacus Tierpark Hotel GmbH und Preisträgerin des Vorjahres, würdigte vor allem das überdurchschnittliche Engagement für ökologische und klimaneutrale Herstellung der Produkte des diesjährigen Preisträgers. Zuvor hatte die Jury mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Bürgerschaft unter Leitung von Birgit Monteiro die ehrenvolle und schwierige Aufgabe, unter den zahlreichen Vorschlägen ein Unternehmen als Preisträger auszuwählen.

Das Unternehmen Ökotopia steht dabei nicht nur für nachhaltiges Wirtschaften und Bio-Qualität, sondern auch für ein modernes diverses Unternehmen, in dem Menschen aus aller Welt arbeiten. Diese sind „verwurzelt in Berlin aber in der Welt zuhause“, wie es auf der Unternehmensseite heißt. In dem international tätigen Unternehmen bildet sich daher die vielfältige Lebensrealität in Berlin auch in der Belegschaft ab. Von den Stand Juni 2018 288.320 Lichtenberger*innen haben allein 45.343 keine deutsche Staatsbürgerschaft und 26 422 eine Staatsbürgerschaft und Migrationshintergrund (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg). Die Belegschaft von Ökotopia widerspiegelt diese Struktur im Kleinen und ist, neben der auf nachhaltigem Wirtschaften ausgelegten Unternehmensstrategie für die das Unternehmen durch die Jury ausgezeichnet wurde, auch bei der Personalstrategie vielen anderen Unternehmen ein Stück voraus.

Die Auszeichnung „Lichtenberger Unternehmen des Jahres“ verleiht das Bezirksamt gemeinsam mit dem Wirtschaftsausschuss und dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. Seit 2012 wird auf diese Weise alljährlich ein Unternehmen für seine Verdienste um den Wirtschaftsstandort Lichtenberg geehrt.

Pressemitteilung des Bezirks:

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.850171.php>

Onlineumfrage zur Qualitätsverbesserung**Nutzerbefragung für Berliner Beratungsnetz für Zugewanderte (BfZ) ist gestartet**

Das Berliner Beratungsnetz für Zugewanderte (BfZ), das unter <https://www.beratungsnetz-migration.de> Informationen zur Verfügung stellt, ist seit Mai 2019 online (vgl. Newsletter Integrationsbereich 3. Quartal). Inzwischen sind rund 340 Einrichtungen und Projekte in Berlin erfasst, die nach 11 Themen, Zielgruppen, Bezirken und Sprachen gefiltert werden können. Auch 19 Einrichtungen aus Lichtenberg sind Teil des Beratungsnetzes. Die Plattform ist konzipiert als Arbeitshilfe für Fachkräfte in der Arbeit mit zugewanderten Menschen. Monatlich erreicht das BfZ über 55.000 Klicks von weit über 3.000 Nutzer*innen. Damit das BfZ weiterentwickelt und optimiert werden kann, sind Nutzer*innen dazu eingeladen, an einer Online-Befragung zur Wirkung des BfZ teilzunehmen. Es werden keine persönlichen Daten erhoben und die Antworten werden anonym bearbeitet. Das Beratungsnetz für Zugewanderte ist ein Projekt des Verbands für Interkulturelle Arbeit Berlin Brandenburg e.V. in Kooperation mit GANGWAY e.V. und dem Willkommenszentrum des Senats.

An der Umfrage kann unter <https://freeonlinesurveys.com/s/pHxrr9ll#/0> teilgenommen werden.

Termine rund um Migration und Integration

Veranstaltungen im 4. Quartal 2019 in Lichtenberg:

BENN-HSH: 07.10.2019 Ideenwerkstatt im BENN-Büro

Gemeinsam überlegen wir, was Sie sich von Ihrem Kiez und Ihrer Nachbarschaft wünschen. Das können gemeinsame Veranstaltungen oder Aktionen sein, die Sie schon immer einmal in Ihrem Kiez verwirklichen wollten. Anmeldung nicht nötig.

Datum: Montag, 07.10.2019

Uhrzeit: 17 -19 Uhr

Ort: BENN-Büro, Warnitzer Straße 14 (Warnitzer Bogen)

Garage 10 e.V.: 13.10.2019 Frauenfahrradschule

Die **Frauenfahrradschule** des Vereins Garage 10 e.V. findet in Kooperation mit dem Frauennetzwerk des ADFC und der Jugendverkehrsschule in der Baikalstraße statt. Sie wendet sich vor allem an Geflüchtete Frauen und weitere, die gern Fahrradfahren lernen wollen. Auch Ehrenamtliche die Unterstützen wollen sind gern gesehen.

Datum: Sonntag, 13.10.2019

Uhrzeit: 13 -17 Uhr

Ort: Jugendverkehrsschule Baikalstr. 4, 10319 Berlin

WIB HSH: 22.10.2019 Bildet Vielfalt?! 2.0

Unter dem Motto „Bildet Vielfalt“ präsentiert das Netzwerk Werkstatt für Inklusion und Bildung Hohenschönhausen (WIB HSH) interessante und erfolgreiche Integrationsprojekte aus und für die Region. Interessierte Bürger*innen können sich gerne anmelden unter: buergerverein.HSH@t-online.de.

Datum: Freitag, 22.10.2019

Uhrzeit: ab 15 Uhr

Ort: 34. Grundschule in der Konrad-Wolf-Str.11, 13055 Berlin

BENN-HSH: 23.10.2019 Kochabend mit Rezepten zum Thema "Gefülltes"

Nachbar*innen aus aller Welt kochen ihre Lieblings-Rezepte rund um das Thema "Gefülltes": Füllen können wir alles: Gemüse, Obst, Teigtaschen, Algenblätter, Nudeln etc. Am Ende wird zusammen gegessen. Vor-Anmeldung und Rezeptvorschläge bitte an benn@sozdia.de. Weitere Infos unter <https://www.benn-hohenschonhausen.de>

Datum: Mittwoch, 23.10.2019

Uhrzeit: 17 -19 Uhr

Ort: BENN-Büro, Warnitzer Straße 14 (Warnitzer Bogen)

Garage 10 e.V.: 26.10.2019 Frauenfahrradschule

Die **Frauenfahrradschule** des Vereins Garage 10 e.V. findet in Kooperation mit dem Frauennetzwerk des ADFC und der Jugendverkehrsschule in der Baikalstraße statt. Sie wendet sich vor allem an Geflüchtete Frauen und weitere, die gern Fahrradfahren lernen wollen. Auch Ehrenamtliche die Unterstützen wollen sind gern gesehen.

Datum: Samstag, 26.10.2019

Uhrzeit: 11 - 15:30 Uhr

Ort: Jugendverkehrsschule Baikalstr. 4, 10319 Berlin

BENN-HSH: 29.10.2019 Nachbarschaftsversammlung Welsekiez

Über einen Monat war das BENN-Team im Welsekiez unterwegs, um Nachbar*innen zu ihrem Wohngebiet zu befragen. Wissen wollten wir, wie zufrieden die Menschen hier sind und was noch verbessert werden könnte. In der großen Abschlussversammlung stellen wir die Ergebnisse vor und überlegen gemeinsam, wie wir nachbarschaftliches Miteinander stärken können.

Datum: Dienstag, 29.10.2019

Uhrzeit: 18 -20 Uhr

Ort: BENN-Büro, Warnitzer Straße 14 (Warnitzer Bogen)

WiA-Büro Lichtenberg: 31.10.2019 „Ich möchte Deutsch lernen!“ – Deutschkurse in Deutschland

Alle wichtigen Informationen rund um das Thema Deutsch.

Eine Veranstaltung für geflüchtete Menschen auf Deutsch, Arabisch und Farsi/Dari. Auf Wunsch gern auch auf Kurdisch und Russisch. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Menschen, die Deutsch lernen möchten. Es werden Deutschkurse und Fördermöglichkeiten vorgestellt. Zudem wird über die erforderlichen Voraussetzungen und Zugangsbedingungen informiert.

Dabei werden folgende Fragen beleuchtet:

- Welche Deutschkurse gibt es?
- Wie finde ich einen Deutschkurs?
- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, wenn ich einen Deutschkurs beginnen möchte?
- Wie finde ich Deutschkurse mit Kinderbetreuung?

Am Ende der Veranstaltung wird es ausreichend Zeit für die Vereinbarung individueller Beratungstermine geben.

Datum: Donnerstag, 31. 10 2019

Uhrzeit: 17-19 Uhr

Ort: Willkommen-in-Arbeit-Büro Lichtenberg, Alfredstr. 4, 10365 Berlin

SIBUZ.: 06.11.2019 „Dschungel sonderpädagogische Förderbedarfe“

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte und soll einen sowie eine Überblick zu dem weiten Feld der sonderpädagogischen Förderbedarfe, der rechtliche Rahmenbedingungen, und der notwendige Vorarbeiten der Lehrkräfte geben.

Interessierte können sich bei Annette.Rehpenning@senbjf.berlin.de anmelden.

Datum: Mittwoch, 06.11.2019

Uhrzeit: 14:30-16:30 Uhr

Ort: SIBUZ Gebäude „Zum Hechtgraben 1, 13051 Berlin“ statt; Raum 5.05

Süd-Ost-Europa e.V.: 13.11.2019 Ausstellungseröffnung im Projekt „Mit uns kannst Du rechnen!“

Schulanfänger*innen mit Migrationsgeschichte aus Südosteuropa stellen Ihre Arbeiten aus einem Kreativworkshops aus. Bilder, kleine Hand- und Bastelarbeiten werden im Begegnungszentrum, LIBEZEM zu besichtigen sein. Weitere Infos unter <https://www.libezem-suedost.de/programm/>

Datum: Mittwoch, 13.11. 2019

Uhrzeit: 15:30 – 18Uhr

Ort: Lichtenberger Beratungs- und Begegnungszentrum LIBEZEM, Rhinstraße 9 in 10315 Berlin-Lichtenberg

Bezirksamt Lichtenberg: 17.11.2019 „Wir in Lichtenberg: heute und in der Zukunft -Das vietnamesische Lichtenberg“

Fühlen sich die „alten“ und „neuen“ Vietnamesinnen und Vietnamesen als Teil des Gemeinwesens Lichtenberg? Ist Ihnen der Lebensort wichtig? Welche soziale Verantwortung sind sie bereit zu übernehmen, für Ihre Community und darüber hinaus? Dies soll auf dieser Veranstaltung mit der Community diskutiert werden. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Verband für Interkulturelle Arbeit Berlin/Brandenburg statt. Alle weiteren Detailinformationen entnehmen Sie bitte der Anlage. Um Ihre Anmeldung wird gebeten bis zum 30.10.19 unter baerbel.olhagaray@lichtenberg.berlin.de

Datum: Sonntag, dem 17.11. 2019

Uhrzeit: ab 10 Uhr

Ort: Stiftung RBO, Paul-Junius-Straße 64a

WiA-Büro Lichtenberg: 19.11.2019 „Ich suche eine Ausbildung!“ – Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland

Alle wichtigen Informationen rund um das Thema Ausbildung.

Eine Veranstaltung für geflüchtete Menschen auf Deutsch, Arabisch und Farsi/Dari. Auf Wunsch gern auch auf Kurdisch und Russisch. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Diese Veranstaltung richtet sich an alle Menschen, die eine Ausbildung suchen. Es werden Ausbildungsmöglichkeiten und Ausbildungsberufe vorgestellt. Zudem wird über die erforderlichen Voraussetzungen, für den Beginn einer Ausbildung informiert.

Dabei werden folgende Fragen beleuchtet:

- Welche Arten von Ausbildungen gibt es?
- Wie finde ich einen Ausbildungsplatz?

- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, wenn ich eine Ausbildung beginnen möchte?
- Wie kann ich mich auf eine Ausbildung vorbereiten?
- Welche Qualifikationen muss ich mitbringen?

Am Ende der Veranstaltung wird es ausreichend Zeit für die Vereinbarung individueller Beratungstermine geben.

Datum: Dienstag, 19.11.2019

Uhrzeit: 17-19 Uhr

Ort: Willkommen-in-Arbeit-Büro Lichtenberg, Alfredstr. 4, 10365 Berlin

Zukunftswerkstatt HSH: Die Mischung macht`s Menschliches Miteinander-Mitdenken und Mitgestalten in Hohenschönhausen

Gemeinsam mit lokalen Akteur*innen, Initiativen, Multiplikator*innen aber vor allem mit alten und neuen Nachbar*innen und Anwohner*innen in Hohenschönhausen werden Zukunftsbilder, Ziele und Maßnahmen entwickelt, die darauf abzielen, für lebenswichtige Themen wie Demokratie, Toleranz und einen respektvollen Umgang miteinander zu sensibilisieren. Und vielleicht verschiedenen Aktionen schon im nächsten Jahr gemeinschaftlich umzusetzen!

Die Zukunftswerkstatt wird durch die Partnerschaften für Demokratie Hohenschönhausen gefördert.

Datum: Freitag, 22.11.2019

Uhrzeit: 13-19 Uhr

Ort: 34. Grundschule in der Konrad-Wolf-Str.11, 13055 Berlin

WiA-Büro Lichtenberg: 05.12.2019 „Ich möchte mein eigenes Geld verdienen!“ – Bewerben für einen Job in Deutschland

Alle wichtigen Informationen rund um das Thema Jobsuche und Bewerbung. *Eine Veranstaltung für geflüchtete Menschen auf Deutsch, Arabisch und Farsi/Dari.* Diese Veranstaltung richtet sich an alle Menschen, die auf der Suche nach einem passenden Beruf sind und sich auf diesen vorbereiten wollen. Im Fokus stehen folgende Fragen:

- Welche Arbeit passt zu mir?
- Welche Voraussetzungen sollte ich mitbringen?
- Wie kann ich erfolgreich nach Stellen suchen?
- Welche Bewerbung bringt mich zum Ziel?

Am Ende der Veranstaltung wird es ausreichend Zeit für die Vereinbarung individueller Beratungstermine geben.

Datum: Donnerstag, 05. Dezember 2019

Uhrzeit: 17-19 Uhr

Ort: Willkommen-in-Arbeit-Büro Lichtenberg, Alfredstr. 4, 10365 Berlin

Süd-Ost-Europa e.V.: 11.12.2019 Ausstellungseröffnung im Projekt „Wege in die Zukunft“

Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte aus Südosteuropa stellen Ihre Fotos "Tierisch schönes Lichtenberg" aus. Weitere Infos unter <https://www.libezem-suedost.de/programm/>

Datum: 11.12.2019

Uhrzeit: 15:30 – 18:00 Uhr

Ort: Lichtenberger Beratungs- und Begegnungszentrum LIBEZEM, Rhinstraße 9 in 10315 Berlin-Lichtenberg

Garage 10 e.V.: 14.12.2019 Frauenfahrradschule

Die **Frauenfahrradschule** des Vereins Garage 10 e.V. findet in Kooperation mit dem Frauennetzwerk des ADFC und der Jugendverkehrsschule in der Baikalstraße statt. Sie wendet sich vor allem an Geflüchtete Frauen und weitere, die gern Fahrradfahren lernen wollen. Auch Ehrenamtliche die Unterstützen wollen sind gern gesehen.

Datum: Samstag, 14.12.2019

Uhrzeit: 11 - 15:30 Uhr

Ort: Jugendverkehrsschule Baikalstr. 4, 10319 Berlin

Garage 10 e.V.: 07-08.12.2019 Informationsstand mit kostenlose Radreparaturen auf dem Karlshorster Weihnachtsmarkt

Kostenloser Fahrradreparaturen am Informationsstand von Garage 10 e.V. mit Glücksrad und Preisen für Kinder.

Datum: Samstag, 07.12.2019

Uhrzeit: 11 - 15:30 Uhr

Datum: Sonntag, 08.12.2019

Uhrzeit: 13-19 Uhr

Ort: Karlshorster Weihnachtsmarkt, iKARUS Stadtteilzentrum Wandlitzer Str. 12, 10318 Berlin

Gesucht**Teilnehmer*innen gesucht: arabisch-sprachiger Kurs für Eltern zur Erziehung in Deutschland**

Der Kurs „**Families Make the Difference**“ der Kiezspinne FAS e.V. sucht Teilnehmer*innen. Am 11. Oktober 2019 startet eine neue Runde des Kurses.

Das Angebot richtet sich an **arabisch-sprachige Eltern**, die sich zum Thema „Kindererziehung in Deutschland“ austauschen und mehr über neue Erziehungsmethoden lernen möchten. Die Zielgruppe sind Eltern von **Kindern im Alter von 0 bis 5 Jahre**.

Das Projekt wurde von der Organisation International Rescue Committee (IRC) Deutschland konzipiert und bereits in anderen Ländern erfolgreich durchgeführt.

Der Kurs findet **freitags, von 15 bis 17 Uhr** statt. Anschließend gibt es ein Elterncafé mit Snacks und Getränke in entspannter Atmosphäre. Für Kinderbetreuung wird gesorgt.

Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen, interessierte Familien für unseren Kurs zu finden. Anbei finden Sie den Link zur Facebook-Veranstaltung:

<https://www.facebook.com/events/2402894399803724/>

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an:

Samantha D'Almeida e Silva

Projektkoordinatorin Lebendige Nachbarschaften (LeNa)

Kiezspinne FAS e.V.

Schulze-Boysen-Str. 38

10365 Berlin

Telefon: 030 55489635

Email: Samantha.DAlmeida.eSilva@kiezspinne.de

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur
Bezirksbürgermeister-Bereich
Integrationsbereich

Verantwortliche:

Bärbel Olhagaray

Dienstszitz Rathaus Lichtenberg
Möllendorffstraße 6
10367 Berlin

Redaktion:

Fabian Nehring

Email: integration@lichtenberg.berlin.de

Haftungsausschluss: Die in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch kann keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Aus der Nutzung dieser Informationen abgeleitete Haftungsansprüche sind ausgeschlossen. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.